

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

Am Turme

- Ich steh' auf hohem Balkone am Turm,
Umstrichen vom schreienden Stare,
Und lass' gleich einer Mänade den Sturm
Mir wühlen im flatternden Haare;
- 5 O wilder Geselle, o toller Fant,
Ich möchte dich kräftig umschlingen,
Und, Sehne an Sehne, zwei Schritte vom Rand
Auf Tod und Leben dann ringen!
- 10 Und drunten seh' ich am Strand, so frisch
Wie spielende Doggen, die Wellen
Sich tummeln rings mit Geklaff und Gezisch
Und glänzende Flocken schnellen.
O, springen möcht' ich hinein alsbald,
- 15 Recht in die tobende Meute,
Und jagen durch den korallinen Wald
Das Walroß, die lustige Beute!
- Und drüben seh' ich ein Wimpel wehn
- 20 So keck wie ein Standarte,
Seh' auf und nieder den Kiel sich drehn
Von meiner luftigen Warte;
O, sitzen möcht' ich im kämpfenden Schiff,
Das Steuerruder ergreifen
- 25 Und zischend über das brandende Riff
Wie eine Seemöve streifen.
- Wär' ich ein Jäger auf freier Flur,
Ein Stück nur von einem Soldaten,
- 30 Wär' ich ein Mann doch mindestens nur,
So würde der Himmel mir raten;
Nun muß ich sitzen so fein und klar,
Gleich einem artigen Kinde,
Und darf nur heimlich lösen mein Haar
- 35 Und lassen es flattern im Winde!

(189 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/1844/chap029.html>